

VERÄNDERUNG ANNEHMEN

ANALYSESTÄRKE

NETZWERKORIENTIERUNG

LÖSUNGSORIENTIERUNG

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

OPTIMISMUS

ZUKUNFTSPLANUNG

GEMEINSAM WACHSEN

DAS FÖRDERJAHR 2022

NBank

Wir fördern Niedersachsen

GEMEINSAM WACHSEN

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
VERÄNDERUNG ANNEHMEN
ANALYSESTÄRKE
NETZWERKORIENTIERUNG
LÖSUNGSORIENTIERUNG
ZUKUNFTSPLANUNG
OPTIMISMUS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Förderleistungen der NBank waren auch im Jahr 2022 wieder stark nachgefragt. Dabei stellen wir mit einem Blick auf die Zahlen fest: Neben den krisenbezogenen Hilfsprogrammen wurde auch das reguläre Förderangebot stark abgerufen. Das zeigt uns zum einen: Die niedersächsische Wirtschaft hat sich als enorm anpassungsfähig erwiesen. Und es zeigt uns zugleich: Die Menschen im Land rüsten sich jetzt für die nächsten Herausforderungen, die nun auf uns zukommen. Mit der digitalen und nachhaltigen Transformation der Wirtschaft. Mit dem Fachkräftemangel, dem hohen Investitionsbedarf bei unserer Infrastruktur und den neuen Herausforderungen am Energiemarkt.

Ihnen, unseren Kundinnen, Kunden und Partnern, danken wir für Ihre Wertschätzung und für Ihren Einsatz bei den vielfältigen Projekten, die wir als Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen im vergangenen Jahr unterstützend, beratend und als Finanzierungspartner begleiten durften. Das Wissen um die zupackende und zukunftsgegenwärtige Resilienz, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie Sie und viele andere Menschen im Land bei diesen Projekten immer wieder unter Beweis gestellt haben, lässt uns auch in diesem Jahr wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken. Denn heute können wir mit Sicherheit sagen:

Wir in Niedersachsen sind gemeinsam an den zurückliegenden Herausforderungen gewachsen.

In diesem Bericht wollen wir Ihnen eine Auswahl geförderter Projekte vorstellen. Und so gemeinsam noch einmal den Blick darauf lenken, als wie vielfältig, resilient und damit zukunftsfähig sich die Menschen und die Wirtschaft in Niedersachsen im vergangenen Jahr erwiesen haben.

Ihre NBank



ZUKUNFTS- FÄHIG



DAS FÖRDERJAHR 2022

- 04 — Auf einen Blick: Förderergebnisse
- 06 — Geleitwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten
- 08 — Grußwort des NBank-Verwaltungsratsvorsitzenden

Verantwortung übernehmen

- 10 — Im Gespräch mit Michael Kiesewetter und Dr. Ulf Meier

Veränderung annehmen

- 14 — Virtual Reality – digitaler Wandel in kleinen und mittleren Museen

Analysestärke

- 18 — Akkurat getrennt – Recycling für die Verkehrswende
- 22 — INOQ-Beteiligungsfinanzierung

Netzwerkorientierung

- 24 — Globales Networking – gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Lösungsorientierung

- 28 — Moderne Infrastruktur für Kommunen

Zukunftsplanung

- 32 — Zukunftsmacher – ein neues Wohnheim für Wolfenbüttel

Optimismus

- 36 — Mut zum Neustart – Unternehmensgründung im Handwerk

- 40 — Förderdaten 2022

- 48 — Kontakte

- 49 — Impressum/Bildnachweise

JETZT REINKLICKEN



Unter Foerderjahr2022.NBank.de
finden Sie die Onlineversion
dieses Berichts mit ergänzendem
Audio- und Video-Content.



ZUSCHÜSSE

ohne Corona-Hilfsprogramme

28.424

bewilligte Zuschüsse

972,39

Fördervolumen in Mio. Euro

nur Corona-Hilfsprogramme

55.779

bewilligte Zuschüsse

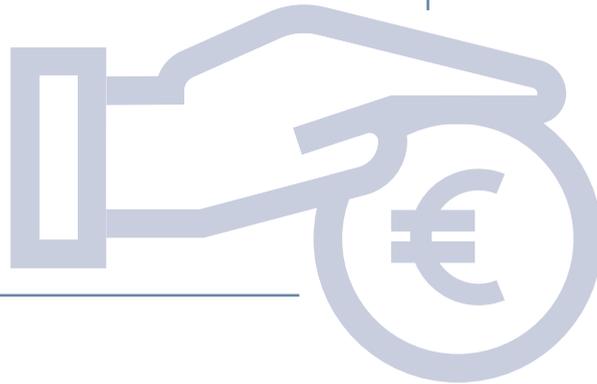
1.961,75

Fördervolumen in Mio. Euro



Zuschussvolumen gesamt in Mio. Euro

2.934,14



KREDITE

ohne Corona-Hilfsprogramme

366

bewilligte Kredite

572,59

Fördervolumen in Mio. Euro

nur Corona-Hilfsprogramme

187

bewilligte Kredite

14,64

Fördervolumen in Mio. Euro



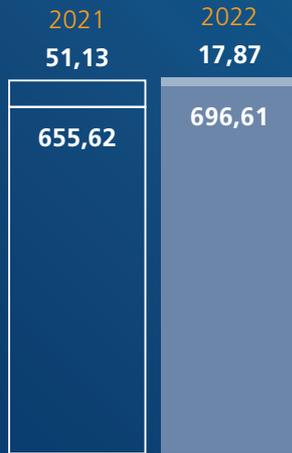
Kreditvolumen gesamt in Mio. Euro

587,23



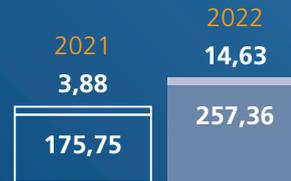
INFRASTRUKTUR

Volumen in Mio. Euro



ARBEITSMARKT

Volumen in Mio. Euro



WOHNRAUM

Volumen in Mio. Euro



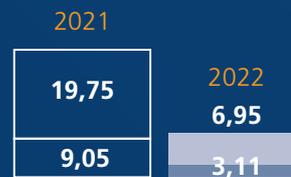
WIRTSCHAFT

Volumen in Mio. Euro



BETEILIGUNGSKAPITAL

Volumen in Mio. Euro



- ohne Corona-Hilfsprogramme
- nur Corona-Hilfsprogramme

„ES SIND
VIELE
AUFGABEN
ZU
BEWÄLTIGEN.“



GELEITWORT DES
NIEDERSÄCHSISCHEN
MINISTERPRÄSIDENTEN
STEPHAN WEIL

Das Jahr 2022 war geprägt durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Gerade erst hatten wir die Corona-Pandemie weitgehend überstanden, Lebensqualität zurückgewonnen und eine wirtschaftliche Stabilisierung war greifbar. Nun erleben wir die nächste Krise. Das heißt menschliches Leid in schwer vorstellbarem Ausmaß durch einen Krieg mitten in Europa.

Viele Menschen in Niedersachsen sorgen sich um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Erheblich gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie Probleme bei den Lieferketten, nicht zuletzt auch aufgrund der erst kürzlich beendeten Corona-Maßnahmen in China, führen immer noch zu Engpässen bei wichtigen Vorprodukten und Rohstoffen. Und auch die Transformation unserer Wirtschaft durch Dekarbonisierung und Digitalisierung stellen ebenso wie die Fachkräftegewinnung oder die mitunter langwierige Suche nach einer Betriebsnachfolge vielerorts erhebliche Herausforderungen dar. Unser Mittelstand hat sich dabei einmal mehr als tragende Säule der niedersächsischen Wirtschaft und Motor für Wachstum, Beschäftigung und Innovationen erwiesen.

Der NBank mit ihrem breiten Angebot an Finanzierungshilfen kommt für eben diesen Mittelstand eine besondere Aufgabe zu. Auch für 2022 ist insbesondere die anhaltend erfolgreiche Umsetzung der Überbrückungs- und Neustarthilfen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie hervorzuheben. Wie in den vorangehenden Jahren konnten Hilfen in Milliardenhöhe geleistet werden. Erneuten Belastungsproben für viele Unternehmen und ihre Beschäftigten konnte so begegnet, der Fortbestand zahlreicher Betriebe und damit verbundener Arbeitsplätze unterstützt werden.

Zu den Förderfeldern der NBank zählen neben der Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung auch die Infrastruktur- und Wohnraumförderung. So hat Niedersachsen über die NBank auch die Städte und Gemeinden bei der Bewältigung der Pandemiefolgen in den Innenstädten unterstützt. Neue Geschäftsmodelle und neue Nutzungen in der Innenstadt, Projekte für eine bessere Aufenthaltsqualität, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen oder nachhaltige Verkehrskonzepte waren hier die Förderziele.

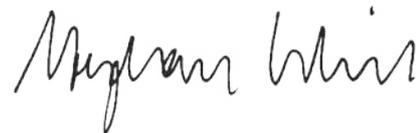
In der Kommunalfinanzierung vergibt die NBank zum Beispiel mit dem „Kommunalen Infrastrukturkredit Niedersachsen“ an Kommunen in Niedersachsen zinsgünstige und langfristige Kredite für Investitionen in die kommunale und soziale Infrastruktur, auch im letzten Jahr wieder auf einem hohen Niveau.

Die NBank hat sich in diesen schwierigen Zeiten erneut als zuverlässiger Partner der Unternehmen und der Menschen in Niedersachsen bewährt.

Hierauf aufbauend ist die beabsichtigte Weiterentwicklung der NBank als Investitionsbank kein Selbstzweck, sondern geht einher mit der Transformation der niedersächsischen Wirtschaft hin zu nachhaltigen und klimaneutralen Produkten, Geschäftsmodellen und Produktionsweisen. Hierfür gilt es, kluge Förderungen insbesondere durch Kredite und Beteiligungen zusammen mit der NBank aufzulegen. Es sind viele Aufgaben zu bewältigen.

Nach meiner Wahrnehmung unternimmt die NBank in diesen besonderen Zeiten erfolgreich große Kraftanstrengungen, um die Umsetzung ihres Förderauftrags mit Mut und Kreativität zu gewährleisten. Mein besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer hohen Sachkompetenz. Ich setze auch im kommenden Jahr weiter auf ihr hohes Engagement.

Hannover, im Februar 2023



Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident

GRUSSWORT DES NBANK-VERWALTUNGSRATSVORSITZENDEN FRANK DOODS

Liebe Leserinnen und Leser,

es war ein sehr anspruchsvolles, sehr schwieriges Förderjahr 2022. Dennoch hat die NBank durch ihre engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den zusätzlichen Herausforderungen und Unwägbarkeiten mit Zuverlässigkeit und Flexibilität begegneten, viel erreicht. Für diese hervorragende Arbeit meinen herzlichen Dank.

Beim Blick zurück auf das Förderjahr wird noch einmal deutlich, mit welchen wachsenden Unsicherheiten umzugehen war. Die wirtschaftliche Situation mit anhaltenden Lieferengpässen, steigenden Energiekosten und eine hohe Inflation als Folge des Angriffskrieges auf die Ukraine brachten nach der überwundenen Corona-Pandemie gleich neue Herausforderungen mit sich.



„AUF DIE
GELEISTETE
ARBEIT
KANN MAN

Die Fähigkeit der NBank, durch hohes Engagement sich solchen veränderten Rahmenbedingungen zu stellen und, wo möglich, die unmittelbaren Krisenfolgen abzumildern, war wichtig. Diese Fähigkeit gilt es zu stärken. Die NBank hat gezeigt, dass sie durch ihre vielfältigen Förderangebote die Anpassungsfähigkeit der niedersächsischen Wirtschaft stützen kann, damit Innovation und Wachstum weiter eine Chance haben.

Die Arbeit der NBank war dabei einerseits noch durch fortgeführte Corona-Hilfsmaßnahmen geprägt; andererseits bestätigte die Inanspruchnahme anderer Förderangebote eindrucksvoll die Anpassung an die genannten veränderten Umstände.

Erfreulich ist hier zum Beispiel die hohe Akzeptanz beim Aufstiegs-BAföG. Mit dem Programm werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung finanziell unterstützt. Damit wurde die Vorbereitung auf mehr als 700 Fortbildungsabschlüsse gefördert. Typische Aufstiegsfortbildungen sind Meister- oder Fachwirtkurse, Erzieher- und Technikerschulen. Also ein wirksames Instrument für erfolgreiche Wege in der beruflichen Bildung.

Teure Baumaterialien, der Fachkräftemangel beim Handwerk, dazu noch ein deutlich angezogenes Zinsumfeld – gerade der Wohnungsbau hat es bekanntlich nicht leicht. Die Förderprogramme zur Wohnraumförderung mit mehr als 350 Millionen Euro konnten dem zumindest etwas entgegenwirken. Dieser deutliche Anstieg in den Bewilligungen steht für die Attraktivität der Förderangebote, auch wenn die Zahl der geförderten Wohneinheiten zugleich zeigt, dass die angestrebten Ziele noch nicht erreicht sind.

Auch ist noch einmal deutlich geworden, dass es für eine erfolgreiche Bewältigung neuer Anforderungen einer gezielten Weiterentwicklung der Digitalisierung bedarf. Das erklärte Ziel ist eine noch leistungsfähigere digitale Infrastruktur, um eine möglichst effiziente Nutzung digitaler Technologien zu ermöglichen. Unterbrechungsfreier Mobilfunk für Telefonie und Datenaustausch überall dort, wo Menschen leben, arbeiten oder unterwegs sind. Dies konnte durch die letztjährige Bewilligung von Fördermitteln zur Schaffung von gigabitfähigen Netzen auch in sogenannten Grauen Flecken in Niedersachsen ein Stück weit verbessert werden.

Neue Ideen und Initiativen mit der Start-up-Förderung zu entwickeln, kann in einer sich rasant verändernden Umwelt für Marktteilnehmer überlebenswichtig sein. Um erfolgreich zu sein, muss ein Start-up agil, anpassungsfähig und zielgerichtet sein. Es muss in der Lage sein, schnell zu handeln und präzise zu arbeiten. Egal ob Pre-Seed-Phase oder bereits etabliertes Start-up, egal ob mit dem Gründungsstipendium, durch die Beratung von Start-up-Zentren oder durch Beteiligungskapital aus dem Programm NSeed, die NBank hat auch hier passende Instrumente zur Anwendung gebracht.

Auf die geleistete Arbeit kann man stolz sein!

Ich freue mich daher, die aktuellen Veränderungen mit unserer NBank als Ansprechpartner für Förderungen in Niedersachsen erfolgreich weitergestalten zu können.



Frank Doods
Niedersächsischer Staatssekretär für
Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
Vorsitzender des Verwaltungsrats der NBank

STOLZ SEIN. "

EIN FÖRDERJAHR IM ZEICHEN DER RESILIENZ

IM GESPRÄCH MIT MICHAEL KIESEWETTER UND DR. ULF MEIER



Im Jahr 2022 standen im Fördergeschäft erstmals wieder einige Zeichen auf Normalisierung: Die akuten Nothilfen sind nicht mehr ganz so stark gefragt, Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Klima- und Ressourcenschutz gewinnen an Bedeutung. Sind die Menschen im Land nach den harten Krisen Jahren gewappnet für das, was kommt? Darüber sprechen die NBank-Vorstände Michael Kiesewetter und Dr. Ulf Meier im Interview.

Herr Kiesewetter, Herr Dr. Meier, das Jahr 2022 war erneut ein Krisenjahr. Auf die noch nicht vollständig ausgestandene Corona-Krise folgten unmittelbar die Ukraine- und die daraus resultierende Energiekrise. Wie hat sich die NBank inmitten dieser Herausforderungen aufgestellt?

Kiesewetter: Es stimmt, dass das zurückliegende Jahr noch einmal ein sehr forderndes war. Wir haben erneut ein Fördervolumen von fast zwei Milliarden Euro und rund 56.000 Einzelförderungen allein in den Corona-Hilfen bearbeitet.

»Wir sind einmal mehr sehr stolz auf unsere Mitarbeitenden.«

Michael Kiesewetter

Dr. Meier: Gleichzeitig haben wir aber auch ein wachsendes Fördervolumen von 1,5 Milliarden Euro in den regulären Programmen umgesetzt. Das alles konnten wir nur stemmen, weil wir seit 2020 unsere Mitarbeiterzahl deutlich erhöht und auch konsequent in die Digitalisierung unserer Prozesse investiert haben.

Kiesewetter: Wir sind einmal mehr sehr stolz auf unsere Mitarbeitenden, die auch unter hohem Veränderungsdruck und weiterhin hohem Antragsvolumen vollen Einsatz gezeigt haben. Es wurde ohne Zögern und Zaudern mit angepackt und an einem Strang gezogen. Am Ende steht ein Gesamtfördervolumen von 3,5 Milliarden bei rund 85.000 Bewilligungen.



VERANT- WORTUNG ÜBERNEHMEN

Wir haben in den vergangenen Jahren viel darüber gelernt, wie Gesellschaften, Volkswirtschaften, Unternehmen und Menschen gut und erfolgreich auch durch schwierige Zeiten navigieren können. Verantwortung für das eigene Handeln und die Gemeinschaft zu übernehmen, auch dann, wenn es schwierig wird. Das ist es, was Resilienz ausmacht. Dieser Imperativ gilt für uns als Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen im Besonderen. Denn unsere Aufgabe ist es, das Land dabei zu unterstützen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Wohnraum, Infrastruktur und die Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten. Dieser Verantwortung stellen wir uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, unseren Partnern und unseren Kundinnen und Kunden.



85.000
BEWILLIGUNGEN

Zeichnen sich denn nun weniger arbeitsreiche Zeiten ab?

Dr. Meier: Keineswegs. Wir werden alle Kräfte brauchen. Es stehen viele neue Förderprogramme an und wir werden alle Antragsprozesse konsequent digital aufsetzen. Wir wollen unsere Bank weiterentwickeln. Da kommt viel Arbeit auf uns zu.

Kiesewetter: Es geht ja schon lange nicht mehr nur darum, Pflaster auf die Wunden zu kleben, die Corona geschlagen hat. Die vergangenen Jahre haben uns wie unter dem Brennglas gezeigt, welchen Herausforderungen wir uns dringend stellen



und wo wir in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes investieren müssen. Als Investitions- und Förderbank werden wir jetzt mehr denn je gebraucht. Dieser Verantwortung wollen wir uns stellen. In enger Zusammenarbeit mit der Politik werden wir die zur Verfügung stehenden EU-, Bundes- und Landesmittel für die Themen einsetzen, die über den zukünftigen Wohlstand in unserem Land entscheiden.

Welche Themen sind das?

Kiesewetter: Das Thema Infrastruktur ist beispielsweise ein wichtiger Baustein. Hier konnten wir im vergangenen Jahr ein deutlich gesteigertes Fördervolumen von rund 714 Mio. Euro verzeichnen. Neben dem Gigabitusbau, der letztlich auch Grundlage für viele Digitalisierungsanstrengungen ist, konnten wir insbesondere die Kommunen unterstützen: Rund 225 Mio. Euro wurden hier in Form von Krediten ausgegeben. Hierdurch erhalten Kommunen Sicherheit und Flexibilität bei der Umsetzung ihrer Projekte.

Dr. Meier: Ein weiteres wichtiges Thema ist das bezahlbare Wohnen. Auch wegen der steigenden Marktzinsen und der nochmals attraktiver gewordenen Konditionen unserer Förderprodukte konnten wir ein Rekordjahr verzeichnen. Es wurden über 2.700 Wohneinheiten mit einem Investitionsvolumen von rund 350 Millionen Euro gefördert.

Kiesewetter: Großen Handlungsbedarf spüren wir auch im Geschäftsbereich Beteiligungskapital: Private Investoren waren zuletzt sehr zurückhaltend. Mit unseren Start-up-Zentren, Hightech-Inkubatoren, aber auch mit unseren niedrigschwelligen Angeboten wie dem MikroStarter konnten wir helfen, dass junge Unternehmen nicht durch Finanzierungsengpässe ausgebremst wurden. Über unsere Beteiligungsgesellschaft NBank Capital haben wir vielen jungen Unternehmen Kapital zur Verfügung gestellt. Durch die nun steigenden Zinsen wird unser Engagement als langfristig orientierter Investor noch wichtiger.

3,5 MILLIARDEN EURO FÖRDER- VOLUMEN



»Wir werden alle Kräfte brauchen. Es stehen viele neue Förderprogramme an und wir werden alle Antragsprozesse konsequent digital aufsetzen. Wir wollen unsere Bank weiterentwickeln. Da kommt viel Arbeit auf uns zu.«

Dr. Ulf Meier



Wir konnten auch viele bewährte Arbeitsmarkt-Förderprogramme in der neuen EU-Förderperiode wieder neu auflegen. Dadurch sind wir jetzt sehr gut aufgestellt, um viele Zielgruppen am Arbeitsmarkt mit passenden Angeboten anzusprechen.

Welche Ziele hat sich die NBANK für das aktuelle Jahr gesetzt?

Kiesewetter: Es gilt jetzt, die wirtschaftliche Erholung im Land weiter zu unterstützen und Zukunftsinvestitionen bei den großen Transformationsthemen wie Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz und Digitalisierung zu ermöglichen.

Das bedeutet für uns in der NBANK, dass wir interne Transformationsprojekte weiter vorantreiben, damit wir auch künftig effizient die richtigen Förderimpulse setzen können. Wir werden Förderprogramme entwickeln, die zu dem veränderten Marktumfeld mit höheren Zinsen passen. Dazu wollen wir zum Beispiel verstärkt zinsgünstige Darlehen anbieten. Und auch weiter in die Digitalisierung und Verbesserung unserer Angebote investieren.

Herr Kiesewetter, Herr Dr. Meier, vielen Dank für das Gespräch.

Dr. Meier: Sehr erfolgreich waren auch unsere neu aufgelegten regionalen Wachstumsfonds, bei denen Land und private Investoren Hand in Hand arbeiten: Über 28 Millionen Euro haben wir hier als Co-Investor bereitgestellt. Das werden wir weiter ausbauen und gezielt in die nachhaltige und digitale Transformation der niedersächsischen Wirtschaft investieren.

Ein großer Engpass für die anstehende Transformation ist der Fachkräftemangel. Worauf kommt es jetzt an, um den Arbeitsmarkt zu stärken?

Dr. Meier: Nicht nur Fachkräfte fehlen, sondern Arbeitskräfte aller Qualifikationsniveaus. Zugleich werden viele Berufe anspruchsvoller. Das haben wir 2022 an der sehr hohen Nachfrage nach dem Aufstiegs-BAföG gemerkt, das Menschen in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern Weiterbildungen ermöglicht.

V e r ä

n d e

r u n g

a n N E

h m E N

Die Erfahrung mit den Umbrüchen der vergangenen Jahre hat uns noch einmal vor Augen geführt: Am erfolgreichsten begegnet man dem Wandel, indem man sich dem Neuen öffnet. Das Ziel: Bewahren, was uns stark macht – und zugleich handlungsfähig bleiben, um zu gestalten, was kommt. Die NBank fördert innovative Ideen und Veränderungsprojekte. So unterstützen wir Menschen, Unternehmen und Organisationen im Land dabei, die Chancen zu nutzen, die sich aus Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft ergeben.

VIRTUAL REALITY – DIGITALER WANDEL
IN KLEINEN UND MITTLEREN MUSEEN

Ein neuer Blick in Vergangenheit und Zukunft

Kleine und mittelgroße Museen müssen digitaler werden, um attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Museum Lüneburg zeigt gemeinsam mit zwölf Kooperationspartnern, wie der Weg in die digitale Zukunft gelingen kann: Hier können Besucher über Virtual-Reality-Brillen unter anderem die Menschen in der Steinzeit kennenlernen. Die NBank hat für das Projekt die passende Finanzierung aus EU-Förderprogrammen ermöglicht.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

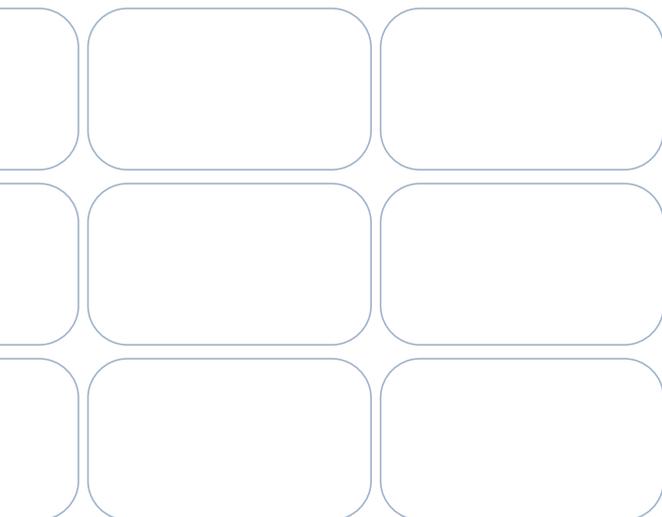


Niedersachsen





Immersiv: Dank Virtual Reality tauchen Besucherinnen und Besucher ab in neue Erlebniswelten.



Im Museum Lüneburg können Besucherinnen und Besucher etwas Besonderes entdecken: Durch eine Virtual-Reality-Brille erleben sie virtuelle Welten hautnah. Sie sehen zum Beispiel eine Gruppe Urmenschen, die ein Mammut mit Speeren jagt. Oder sie sitzen mitten im Ameisenhaufen und beobachten das bunte Treiben im Rundumblick. Insgesamt gibt es sechs Themenwelten, die sich alle um die Natur drehen – mal um Bedrohung, mal um Schönheit, mal um Verantwortung. Die Resonanz: Die Besucher sind begeistert, sowohl junge wie alte. Sie gewinnen einen ganz neuen Blick auf die Vergangenheit, die Gegenwart – und in die Zukunft der Region.

Dem Museum Lüneburg geht es wie so vielen kleinen und mittelgroßen Museen: Sie müssen sich digitaler aufstellen. Nicht nur, um weiterhin attraktiv für Besucher zu sein, sondern auch, weil sie ein Nachwuchsproblem haben. „Manche Leiter und Leiterinnen der Heimatmuseen stehen vor dem Problem, eine Nachfolge zu finden. Diese fehlt oft, weil das Image des Museums angestaubt ist“, sagt die Projektleiterin Dr. Heike Düselder. Das VR-Projekt ist also gleich doppelt wertvoll für die Museen, die unter großem Veränderungsdruck stehen. Schon im Jahr 2015 hatte die Direktorin des Museums Lüneburg begonnen, ein Museumsnetzwerk in der Region aufzubauen. Denn sie ist überzeugt: Für den digitalen und gesellschaftlichen Wandel können sich die Museen nur gemeinsam rüsten.

»Man muss nachweisen, dass man etwas wirklich Neues wagt.«

Tanja Geib, NBank



Als sie das VR-Projekt in Angriff nehmen wollte, warb Düselder im Netzwerk um Unterstützung – und war überrascht, dass direkt zwölf Museen mitmachen wollten. Schließlich könnte man die neuen digitalen Präsentationsformen durchaus auch als Bedrohung sehen für das klassische Museumsgeschäft. Doch die Museen in der Region haben erkannt, dass es nicht darum geht, den Museumsbesuch zu ersetzen – sondern darum, noch mehr Menschen neugierig zu machen auf die Vielfalt der Geschichten, die unsere Kulturlandschaft in Niedersachsen bietet. Und so machen nun vom Freilichtmuseum bis zum Naturschutzzentrum die unterschiedlichsten Anbieter beim VR-Projekt mit.

Die Zusammenarbeit zahlt sich aus: Aufgrund der regionalen Bedeutung hat das Projekt eine Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds erhalten, die von der NBank verwaltet und vergeben wird. Mit dem Zuschuss, der die Projektkosten anteilig finanziert, haben Düselder und ihre Mitstreiter eine App entwickelt, sechs Themenwelten kreiert und 15 VR-Brillen angeschafft. Düselder ist stolz auf den Mut und Einsatz aller Beteiligten: „Das haben wir nur zusammen geschafft.“

Für die Museumsleiterin ist ganz klar: Wer Wissen bewahren will, muss Veränderung als Chance begreifen. Und die Vorteile des Wandels für alle sichtbar und erlebbar machen.

ZWEI FRAGEN AN TANJA GEIB

Frau Geib, Sie sind Beraterin für Soziale Innovation bei der NBank und haben die Museumsstiftung Lüneburg bei der Finanzierung ihres VR-Projekts begleitet. Warum hat das Förderprogramm „Soziale Innovation“ hier so gut gepasst?

Die Richtlinie fördert innovative Projekte, die soziale Herausforderungen lösen und lokale oder regionale Bedarfe decken. Dazu passte das Virtual-Reality-Projekt der Museumsstiftung Lüneburg perfekt: Es hilft Museen in der Region dabei, für jüngere Zielgruppen attraktiv zu werden – und sich auch als Arbeitgeber an den digitalen Wandel anzupassen. Die Museumsstiftung wurde vor der Antragstellung seitens der Stelle für Soziale Innovation und von uns umfassend bezüglich der komplexen inhaltlichen und formellen Rahmenbedingungen beraten.

Was sind die Besonderheiten bei dem Programm?

Der Innovationsansatz spielt eine übergeordnete Rolle: Wer so eine Förderung in Anspruch nehmen will, muss ein sozial-innovatives Projekt realisieren, dessen Inhalt es im regionalen Kontext in dieser Form so noch nicht gibt. Man muss nachweisen, dass man mit dem Konzept lokale oder regionale Herausforderungen bewältigt, Veränderungen in der Arbeitswelt oder Daseinsvorsorge anstoßen will. Denn damit schafft man einen Mehrwert und einen Lerneffekt, der über die eigene Organisation weit hinausgeht.



Dr. Heike Düselder,
Projektleiterin



Tanja Geib, Team Frauen, Eingliederung & Soziale Innovation
tanja.geib@nbank.de

**IHR NBank-
KONTAKT**



AKKURAT GETRENNT –
RECYCLING FÜR DIE VERKEHRSWENDE

Aus dem Labor in die Praxis

Hochschulen legen mit ihrer Forschung oft den Grundstein für Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Herausforderung: Aus Ideen, die unter Laborbedingungen funktionieren, müssen Lösungen für die Praxis werden. Die Hochschule Ostfalia hat einen Roboter entwickelt, der das Recycling von Batterien für E-Autos revolutioniert. Experten der NBank haben Chancen und Risiken der Robotik-Lösung untersucht – und eine passgenaue Finanzierung gefunden.

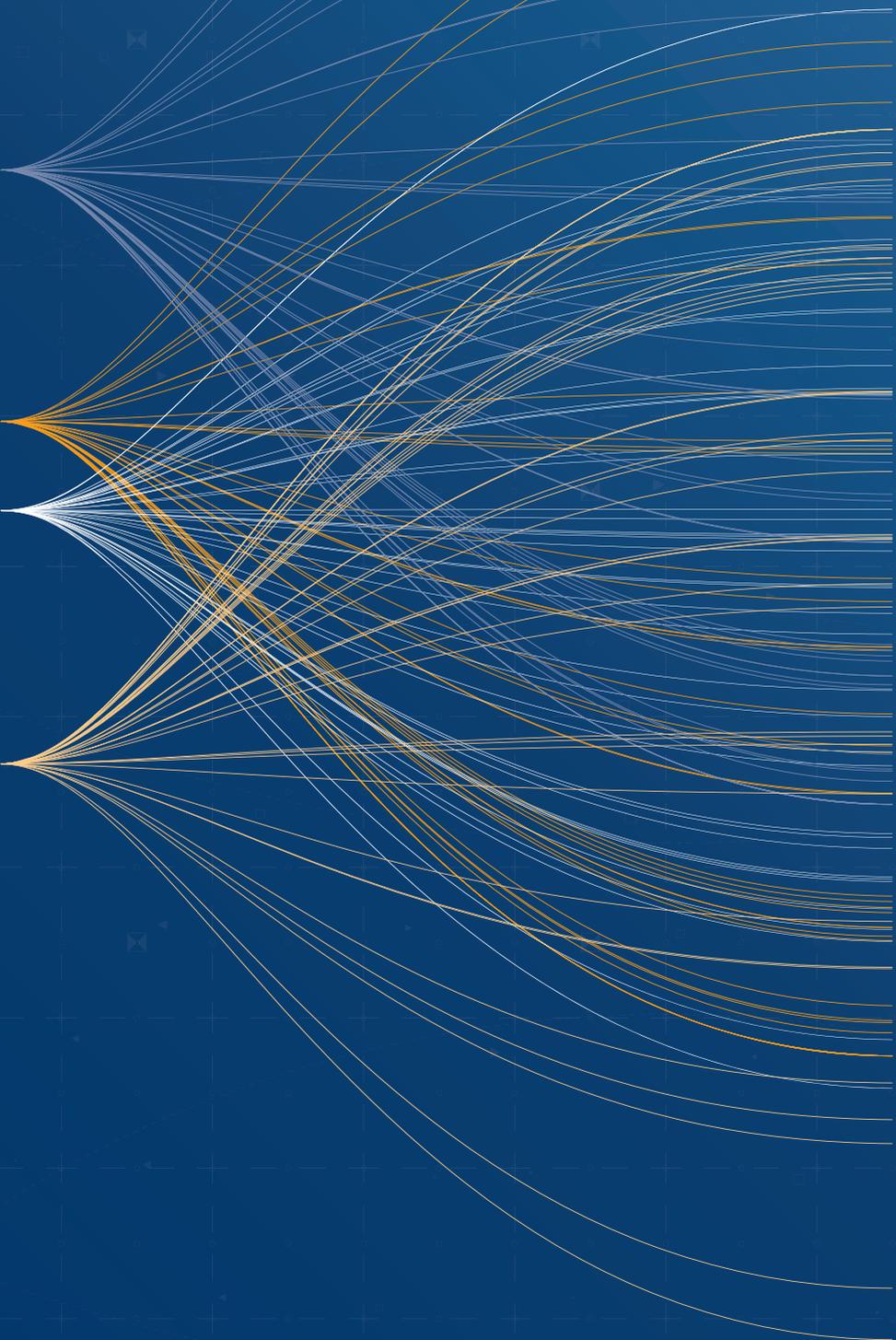


Kofinanziert von der
Europäischen Union



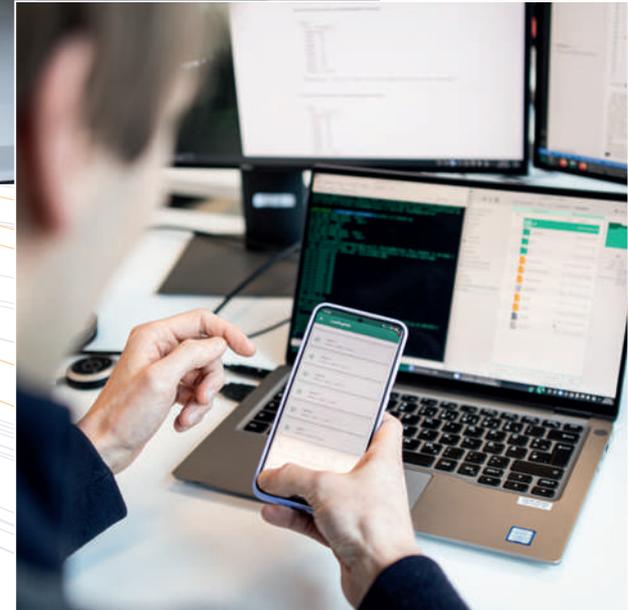
Niedersachsen

In einer komplexen, vernetzten Welt müssen wir immer schneller immer komplexere Entscheidungen treffen. Wir müssen große und kleine Risiken erkennen, sie in ihren Ursachen und Wirkungen einordnen, steuern und managen. Dazu gehört auch, bei Krisen, Schock- und Veränderungsereignissen mit kühlem Kopf die Ursachen und Auswirkungen bestehender Probleme zu analysieren. Und im Anschluss daran dann bereit zu sein, ausgetretene Pfade und eingeschliffene Denkmuster zu verlassen, wenn sie in einem veränderten Umfeld nicht mehr weiterhelfen. Gefragt ist also weit mehr als nur kurzfristiges Krisenmanagement: Aus der Analyse heutiger Probleme und Herausforderungen entstehen die Lösungen von morgen. Expertinnen und Experten der NBank bringen ihre Analysestärke, ihre Kenntnis von Märkten und Trends ein, um mutige neue Ideen und Lösungsansätze zu unterstützen.



A
N
A
L
Y
S
E

S
T
Ä
R
K
E



Die Verkehrswende ist in vollem Gange: Das Aus für den klassischen Verbrennungsmotor ist so gut wie beschlossene Sache. Forscher und Autobauer arbeiten daher mit Hochdruck an innovativen Lösungen für die E-Mobilität. Allerdings liegt die Tücke oft im Detail.

Woher kommen die Rohstoffe für all die Elektroautos? Und was passiert mit all den Batterien, wenn sie das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben? Viele Fragen sind noch unbeantwortet. So stecken etwa die Recyclingprozesse für Batterien noch in den Kinderschuhen. Mit bloßem Auge ist oft nicht erkennbar, wie es um eine E-Auto-Batterie bestellt ist – es ist unklar, ob sich das Recycling einzelner Bestandteile lohnt, um welchen Batterietyp es sich handelt und wie dieser zu demontieren ist. Die Folge: Der erste manuelle Recyclingschritt ist heute zumeist ein kräftiger Schlag mit dem Hammer. Ein solches Recycling per Hand ist nicht nur wenig zeitgemäß – es stößt bei steigender industrieller Produktion von E-Autos auch an Kapazitätsgrenzen.

An einer Lösung für dieses Problem arbeitet die Ostfalia Hochschule. Das Institut für Produktionstechnik hat einen Recyclingroboter entwickelt, der Batteriegehäuse effizient und sicher öffnen und mithilfe künstlicher Intelligenz die einzelnen Bestandteile der Batterien sauber trennen kann. Im Hintergrund

des Demontageprozesses läuft eine Datenbank, die den Roboter mit Informationen zum Gebrauchszustand und zum Produktionstyp der Batterie versorgt. So weiß er, ob sich ein Recycling lohnt und worauf es bei der Demontage zu achten gilt.

Die Hochschule ist dabei auf öffentliche Fördermittel angewiesen, berichtet Professor Holger Brüggemann, der an der Ostfalia Hochschule das Institut für Produktionstechnik mit dem Schwerpunkt Robotik leitet. „Wir brauchen die Landesförderung, um durch eine gute Ausstattung qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu gewinnen“, sagt Brüggemann. Die Technologie aus dem Versuchslabor könne dann bald das Recycling von E-Batterien modernisieren: „Die Roboter werden in der Nutzung und Programmierung einfacher und in der Bedienung intuitiver“, sagt Brüggemann.

Die NBank hat das Potenzial des Projekts nach einer eingehenden Analyse der Markttrends erkannt – und fördert



es nun als Teilprojekt im Verbund mit weiteren Hochschulen der Region. „Für uns zählt, dass aus der akademischen Forschung ein praktischer Nutzen entsteht“, sagt Georg Kusch, Berater der NBank für Forschung, Transfer und Gründung. Hier fiel das Ergebnis der Analyse eindeutig aus: „Das Projekt Recycling 4.0 ist für die Zukunft der E-Mobilität, aber auch für den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Niedersachsen von überragender Bedeutung.“

FÖRDERUNG FÜR FORSCHER

Woher kommen die Fördermittel?

Die Mittel des Förderprogramms „Innovation durch Hochschulen“ kommen von der EU und vom Land Niedersachsen.

Wer wird gefördert?

Förderfähig sind Fachhochschulen, Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wie öffentliche Einrichtungen und Vereine.

Wie funktioniert das Programm?

Die Fördersumme beträgt höchstens 60 Prozent der förderfähigen Kosten, weitere 20 Prozent dürfen aus Landesmitteln hinzukommen. Projekte zum Klimaschutz in Mooren können sogar 100 Prozent Förderung erhalten, wenn die Träger-institute staatlich sind.

Worauf müssen Antragstellende achten?

Forschungsprojekte müssen anwendungsorientiert sein und in Kooperation mit regionalen Unternehmen oder im Verbund mit anderen Einrichtungen stattfinden. Förderfähig sind auch Angebote der Gründungsberatung, Wissens- und Technologietransfer sowie Innovationen für Klimaschutz und Moore.



Prof. Dr.-Ing. Holger Brüggemann, Leiter des Instituts für Produktionstechnik, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften



**Georg Kusch, Team Forschung, Transfer & Gründung
georg.kusch@nbank.de**

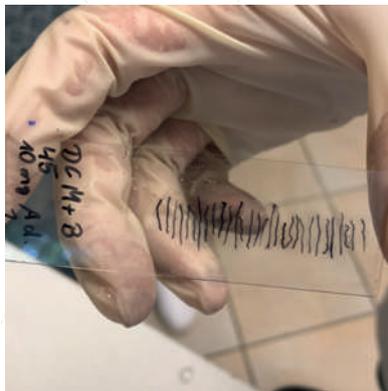
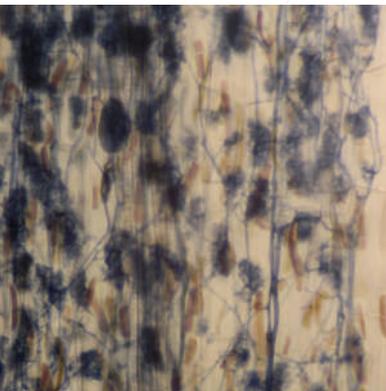
IHR NBank-KONTAKT



INOQ-BETEILIGUNGSFINANZIERUNG

Wir haben die richtige Lösung zur richtigen Zeit

Die Biologin und Unternehmerin Dr. Carolin Schneider ist mit ihrem Unternehmen auf Wachstumskurs. Im Interview berichtet sie, wie Beteiligungskapital der NBank Capital ihrem Team dabei hilft, die Landwirtschaft zu revolutionieren.



Frau Dr. Schneider, Sie arbeiten schon seit fast zwanzig Jahren mit Ihrem Team an der Entwicklung von sogenannten Bodenhilfsstoffen, einer Art Düngemittel, das aus speziell gezüchteten, lebenden Bodenpilzen besteht. Nun planen Sie einen großen Wachstumsschritt – und damit auch eine hohe Investition in neue Produktions- und Forschungsanlagen.

Warum wollen Sie gerade jetzt expandieren?

Die Nachfrage nach natürlichen Mitteln zur Bodenverbesserung ist sprunghaft angestiegen. Es gibt einen enormen Bedarf für unsere Produkte, denn sie helfen Pflanzen, Stressfaktoren besser zu bewältigen – sie machen sie resilienter. Die Hitzewellen und Extremwetterereignisse der vergangenen Jahre waren solche Stressfaktoren. Außerdem hat die EU strengere Grenzen für den Einsatz mineralischer Düngemittel eingeführt und gleichzeitig eine Zertifizierung von Biostimulanzien wie unseren Pilzen erstmals erlaubt.

Die Produkte, an denen Sie seit zwei Jahrzehnten tüfteln, sind jetzt also genau zur richtigen Zeit einsatzbereit?

Das kann man so sagen. Es war ein langer Weg. Aber auch dank langfristig orientierter Finanzierungspartner wie der NBank und öffentlicher Forschungsförderung konnten wir immer weiter dranbleiben und daran arbeiten, unsere Produkte zu optimieren: zuerst für den Garten- und Landschaftsbau und jetzt für die Landwirtschaft.

Für Ihren Wachstumsschritt haben Sie jetzt Beteiligungskapital der NBank-Beteiligungsgesellschaft NBank Capital aufgenommen. Wie kam es dazu?

Wir sind lange mit relativ wenig Kapitaleinsatz und in überschaubaren Schritten gewachsen. Für unseren großen Wachstumsschritt haben wir jetzt einen langfristigen

Finanzierungspartner gesucht. Wir haben uns für Beteiligungskapital entschieden, gerade weil man sich damit lange und eng an den Kapitalgeber bindet.

Welche Vorteile bringt die Zusammenarbeit mit einem Beteiligungskapitalgeber?

Wir schätzen es, dass uns die Experten der NBank mit ihrem Fachwissen in dieser wichtigen Phase begleiten – zum Beispiel bei der Aufbereitung des Zahlenwerks für die Kapitalaufnahme. Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv und partnerschaftlich: Jeder bringt seine Kenntnisse ein und alle sind am langfristigen Erfolg unserer Pläne interessiert. Das macht Spaß – und hilft uns, den Blick zuversichtlich in die Zukunft zu richten.

NBank Capital EXPERTEN FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM

„In unserem Beteiligungsprogramm arbeiten wir sehr eng mit den Unternehmerinnen und Unternehmern zusammen. Bevor wir als Mitgesellschafter einsteigen, prüfen wir sehr genau, wie die wirtschaftlichen Perspektiven des Unternehmens aussehen und wie kompetent das Führungsteam ist. Dazu arbeiten wir uns tief in die Branche und die Marktentwicklung ein. Genauso wichtig wie die fachliche Kompetenz und die wirtschaftlichen Kennzahlen ist uns aber, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer in ihren Werten und Zielen zu uns passen. Das heißt zum Beispiel auch, dass ihre unternehmerischen Pläne auf die Nachhaltigkeitsziele des Landes Niedersachsen einzahlen.“



Das Team der INOQ GmbH



Simon Köhler, Beteiligungsmanager
NBank Capital
simon.koehler@nbank.de

IHR NBANK-
KONTAKT



Wer in einer immer schnelllebigeren Welt bestehen will, braucht dazu vor allem eines: verlässliche und stabile Partner. In einem resilienten, vielfältigen Netzwerk lassen sich Ressourcen und Know-how bündeln, neue Geschäftsmodelle und Lösungen entwickeln. Entscheidend ist dabei die Bereitschaft der einzelnen Akteure, sich für Perspektiven und Arbeitsweisen anderer zu öffnen. Denn: Vielfalt gewinnt. Wenn Menschen über Branchen- und Abteilungsgrenzen, über kulturelle und Ländergrenzen hinweg zusammenarbeiten, entstehen innovativere und nachhaltigere Lösungen und Ideen. Die NBank unterstützt Menschen und Organisationen dabei, solch starke und vielfältige Netzwerke aufzubauen – und das mit Angeboten wie dem Enterprise Europe Network Niedersachsen auch über die Landesgrenzen hinaus.



Schweres Gerät für saubere Gewässer: Berky produziert Maschinen zur Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gewässern.

**GLOBALES NETWORKING – GEMEINSAM
FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT**

Vom Emsland in die Welt

Der Maschinenbauer Berky sorgt mit seinen Müllsammelbooten dafür, dass Flüsse und Seen ein Stück sauberer werden – und das nicht nur im Emsland, sondern weltweit. Gerade hat Geschäftsführer Felix Knoll einen neuen strategischen Partner in den Niederlanden gewonnen. Der Kontakt kam über das Enterprise Europe Network zustande, ein Angebot der NBank, um niedersächsische Unternehmen bei der Internationalisierung zu unterstützen.



In Jakarta bahnen sich sechs orangefarbene Boote ihren Weg durch einen vermüllten See. Sie kommen aus dem Emsland: Der Maschinenbauer Berky hat sie entwickelt und produziert und eigens nach Indonesien verschifft. Die Boote haben kräftig zu tun, denn die indonesische Hauptstadt zählt zu den dreckigsten Städten der Welt: Die Flüsse der Metropole sind mit Plastikflaschen, verdorbenen Lebensmitteln und Industrieabfällen verschmutzt. Um die Müllmengen bewältigen zu können, sind die Berky-Boote mit Fließbändern ausgestattet, die Abfall unter Wasser aufsammeln und auf die Ladefläche befördern. Sind die Boote voll, geht es zurück an Land: Hier türmen sich schon Abfallberge aus dem Fluss. Am Ende eines Tages ist so viel Müll beisammen, wie in ein zehnstöckiges Haus passen würde.

Berky-Geschäftsführer Felix Knoll will mit seinen Booten dazu beitragen, dass die Welt ein Stück sauberer wird. Dreiviertel seiner Müllsammelboote gehen ins Ausland, zum Beispiel nach Sambia, Nigeria, den Sudan und auf die Philippinen. Der Rest wird in Deutschland eingesetzt. „Eine saubere Natur ist mir wichtig“, sagt der 33-jährige Unternehmer. „Nicht nur für uns Menschen, auch für Pflanzen und Tiere, die im und am Wasser leben.“

Knoll ist im Jahr 2016 mit 26 Jahren in die Geschäftsführung von Berky eingestiegen. Sein Großvater hatte das Unternehmen gemeinsam mit zwei Mitstreitern in den 1960er-Jahren gegründet. Jetzt ist mit Knoll die dritte Generation am Ruder. Vor allem durch Kooperationen und Partnerschaften konnte das Unternehmen seither stark wachsen. Berky hat Umsatz und Mitarbeiterzahl verdreifacht und ist eine strategische Partnerschaft mit dem niederländischen Drohnenhersteller RanMarine eingegangen.

Die NBank hat Knoll nicht nur mit einem Gründerkredit unterstützt, um seiner Familie die Unternehmensanteile abzukaufen, sondern hat auch den Kontakt zum niederländischen Partner hergestellt. NBank-Experte Nils Benne hatte Knoll im Oktober 2021 im Rahmen eines Innovationsaudits kennengelernt und die Unternehmensdaten von Berky bei der Gelegenheit gleich in die Datenbank des EU-Projekts Enterprise Europe Network aufgenommen (siehe Infokasten). „Seitdem versorgen wir Herrn Knoll regelmäßig mit Kooperationsangeboten aus der Datenbank“, sagt Benne.



Nicht nur farblich nah an Europa: Mit dem EEN konnte Berky sein Geschäft durch eine strategische Partnerschaft ausbauen.



ENTERPRISE EUROPE NETWORK

So unterstützt die NBank internationale Vernetzung

Die Europäische Union treibt durch das „Enterprise Europe Network“ (EEN) die internationale Kooperation kleiner und mittelgroßer Unternehmen, von Hochschulen und Forschungseinrichtungen voran. Auch das „Enterprise Europe Network Niedersachsen“ ist Mitglied des EEN und wird von der NBank koordiniert. Mit etwa 450 Partnern in 37 Ländern betreibt das EEN die weltweit größte Datenbank zur Anbahnung von Geschäftskooperationen. Aktuell gibt es mehr als 3.600 Kooperationsangebote in Europa und international. Die NBank begleitet niedersächsische KMU unter anderem in allen Phasen der Internationalisierung, sucht Geschäfts- und Projektpartner und berät in Sachen Innovationsmanagement.

Als er dabei auf die niederländische Firma RanMarine stieß, schickte der NBank-Netzwerker Knoll eine Mail: „Ich dachte zuerst, RanMarine sei ein Wettbewerber, den das Unternehmen beachten sollte.“ Doch ganz im Gegenteil: Nach einem persönlichen Treffen war klar – Berky und RanMarine passen bestens zusammen. Die Drohnen der Niederländer können Müll aus kleinen Seen und Kanälen fischen, in die Boote von Berky nicht hineinkommen. Berky verkauft Drohnen von RanMarine jetzt als Zusatzoption für die Müllsammelboote: Ein Boot kostet 250.000 Euro, die Drohne zusätzlich 25.000 Euro. Knoll ist zufrieden – mit der NBank und seinem neuen Partner: „Gemeinsam können wir noch mehr bewegen – wir haben alles richtig gemacht.“



**Felix Knoll, Geschäftsführer
Berky GmbH**



**Nils Benne, Team Internationalisierung &
Innovation
nils.benne@nbank.de**

**IHR NBank-
KONTAKT**



MODERNE INFRASTRUKTUR FÜR KOMMUNEN

Gut gerüstet in die Zukunft

Die Gemeinde Wietze hat sich viel vorgenommen: Das Ortszentrum soll für Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch für Unternehmen attraktiver werden, eine moderne Kita soll für beste Betreuung der Jüngsten sorgen und das Feuerwehrhaus in einen modernen Neubau umziehen. Kommunalförderungs-Experten der NBank helfen der Gemeinde, für jedes Vorhaben die passende Finanzierungslösung zu finden. So investiert die Stadt nachhaltig und sicher in ihre Infrastruktur – und damit in ihre Zukunft.



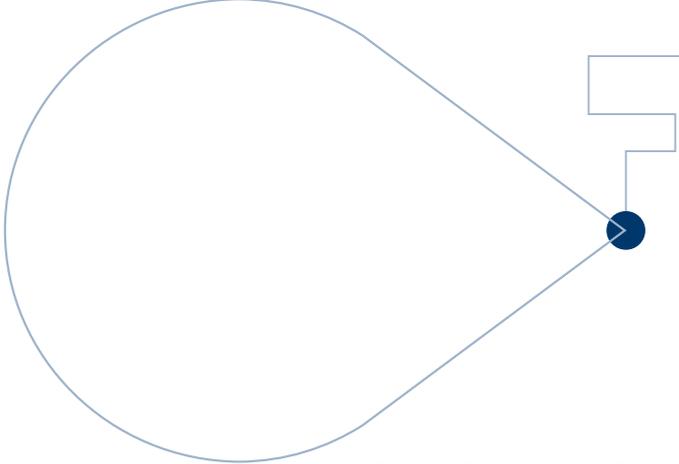
Modern, nachhaltig und freundlich:
Auch die Kita 4-Farben-Land ist in
Wietze neu entstanden.



LÖSUNGS ORIENTIERUNG

5

Nicht immer liegt die passende Lösung für ein Problem sofort auf der Hand. Dann ist entscheidend, dass wir nicht bloß auf die vielfältigen Defizite und Hürden schauen, die einer guten Lösung im Wege zu stehen scheinen. Stattdessen finden wir gemeinsam mit den Menschen, Organisationen und Unternehmen in Niedersachsen heraus, wie wir die nötigen Ressourcen mobilisieren können, um doch noch zum Ziel zu kommen. Lösungsorientierung bedeutet für uns als NBank: Wir denken und arbeiten in der Beratung und Finanzierungsplanung umsetzungsorientiert und Schritt für Schritt – verlieren aber das große Ganze dabei nie aus den Augen.



Bessere Infrastruktur für die Gemeinde Wietze: Die Maßnahmen betreffen u. a. Straßen, Kita und die örtliche Feuerwehr.

Es gibt immer etwas zu tun: Die Gemeinde Wietze wächst, und damit wachsen auch die Aufgaben der 8.700 Einwohner-Gemeinde in den südlichen Ausläufern der Lüneburger Heide. Immer mehr Menschen wollen in Wietze wohnen und arbeiten, und vor allem junge Familien ziehen zu, berichtet Kjell Petersen, Leiter des Bürgerservice der Kommune. Das sind natürlich erst einmal sehr gute Nachrichten für die ländlich geprägte Gemeinde.

Es bedeutet aber auch: Die Verwaltung muss dranbleiben, um die Bedürfnisse aller Einwohner zu erfüllen. „Die Verkehrsinfrastruktur, aber auch die soziale Infrastruktur muss mitwachsen“, sagt Petersen. „Und natürlich müssen wir auch bei Zukunftsthemen wie Klimaschutz und Energieeffizienz am Ball bleiben.“

So haben auch kleine Kommunen wie Wietze regelmäßig große Aufgaben zu stemmen. Und das bedeutet auch: eine Vielzahl von Investitionen. „Einerseits müssen wir unsere laufenden Pflichtaufgaben erfüllen, andererseits auch in die Zukunft planen“, sagt Petersen. Bestes Beispiel: Der Kita-Neubau, der gerade in Wietze entsteht. „Angefangen haben wir vor fünf Jahren mit einer Planung für zwei Kita-Gruppen“, berichtet Petersen. „Doch seitdem hat sich der Zuzug so dynamisch entwickelt, dass wir stattdessen eine vierzügige Kita gebaut haben und die Einrichtung einer fünften Gruppe planen.“ Die neue Kita in Wietze ist für Familien besonders attraktiv, denn sie ist in der Nähe eines Waldstücks angesiedelt, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Schwimmbad und Sportplatz.



Ein solch modernes Betreuungsangebot ist nicht nur für die einzelnen Familien wichtig, erklärt Niels Wesemann, Wirtschaftsförderer der Gemeinde. „Auch für Unternehmen, die sich hier ansiedeln, ist Kinderbetreuung ein wichtiger Standortfaktor, weil sie hilft, Fachkräfte anzuziehen und zu binden.“ Die Investition ist daher in vieler Hinsicht eine Investition in die Zukunft der Gemeinde. Aus dem gleichen Grund investiert man hier in ein neues Familienzentrum und einen Bürgersaal im Ortskern, modernisiert die Verkehrsinfrastruktur und baut der Feuerwehr ein neues, modernes Gebäude.

Mit dem Kommunalen Infrastruktur Kredit des Landes Niedersachsen konnte die Gemeinde all diese vielfältigen Investitionen sicher und zinsgünstig über einen Zeitraum von 30 Jahren finanzieren. „Es ist für uns sehr wichtig, dass wir Projekte so flexibel, sicher und zeitnah finanzieren und umsetzen können“, sagt Wesemann. „Denn sonst besteht die Gefahr, dass sich ein Investitionsstau aufbaut, der dann am Ende die Kosten deutlich in die Höhe treibt.“



ZWEI FRAGEN AN CHRISTIAN KROPP

Christian Kropp berät als Experte für Infrastrukturfinanzierung bei der NBank viele Kommunen. Er weiß: Gefragt sind sowohl langfristige als auch flexible Lösungen.

Herr Kropp, in der Gemeinde Wietze hat die NBank viele Infrastrukturinvestitionen unterstützt. Dabei kam auch der Kommunale Infrastrukturkredit zum Einsatz. Welche Vorteile hat dieses Förderprogramm?

Wenn die Kämmerer einer Gemeinde auf uns als Kommunalberater zukommen, geht es oft um eine Vielzahl verschiedener Projekte, die finanziert werden sollen. Wir sind dann Kümmerer, Helfer und Ideengeber. Eine intensive Beratung ist wichtig, denn die Infrastruktur-Aufgaben der Kommunen sind breit gefächert und wichtig für ihre Zukunftsfähigkeit. Der Infrastrukturkredit kann dabei besonders flexibel eingesetzt werden.

Aber es gibt doch auch viele Spezial-Fördertöpfe, die Kommunen für verschiedene Zwecke nutzen können?

Das ist richtig, aber es gibt nicht immer genau zum richtigen Zeitpunkt den passenden Zuschuss. Wir analysieren sehr genau, welche Lösung für die Gemeinde geeignet ist. Ein sehr günstiger und langfristig zinsgesicherter Kredit kann oft genau das Richtige sein: Die Gemeinde gewinnt Handlungsspielraum, erhält Liquidität und macht sich unabhängig von Zinsänderungsrisiken.

»Wir sind Kümmerer, Helfer und Ideengeber.«

Christian Kropp



**Niels Wesemann, Wirtschaftsförderer
Gemeinde Wietze**



**Christian Kropp, Team Beratung Kommunen
christian.kropp@nbank.de**

**IHR NBank-
KONTAKT**

Die NBank orientiert sich in ihrer Arbeit stets an klaren und langfristig orientierten Zielen und Werten, um das Land Niedersachsen nachhaltig für die Zukunft zu stärken. Dazu gehören Förderangebote, die zu mehr Klimaschutz, einer effizienteren Digitalisierung, einem leistungsfähigen Arbeitsmarkt, zu mehr Lebensqualität und sozialem Zusammenhalt im Land beitragen. Unser Ziel: Die Menschen und Unternehmen im Land sollen beste Voraussetzungen vorfinden, um sicher und optimistisch hier ihre Zukunft zu planen. Bezahlbares Wohnen ist dabei ein fester Baustein.



6

ZUKUNFTS PLANUNG



ZUKUNFTSMACHER – EIN NEUES
WOHNHEIM FÜR WOLFENBÜTTEL

Werte in die Zukunft tragen

Ein historisches Gebäude in Wolfenbüttel wird ein Ort der Zukunft für junge Menschen in Ausbildung: Der Umbau der ehemaligen Samsonschule zum Studierendenwohnheim ist fast abgeschlossen. In der denkmalgeschützten Immobilie entsteht nicht nur moderner Wohnraum, sondern auch eine Ausstellungsfläche zur jüdischen Geschichte. Die NBank hat die Finanzierung bereitgestellt und damit das komplexe Immobilienprojekt möglich gemacht.



Die frisch restaurierten Flügeltüren stehen kaum einmal still: In der ehemaligen Samsonschule herrscht ein reges Kommen und Gehen. Auszubildende und Studierende leben in den oberen Stockwerken. Im Erdgeschoss ist gerade eine Schulklasse eingetroffen. Stimmgewirr erfüllt die hohen Räume: Gleich beginnt hier eine Führung in der Ausstellung zur Geschichte der Schule. Die Schülerinnen und Schüler von heute treffen dann auf die Geschichten bekannter Wolfenbütteler Schüler der Vergangenheit.

So könnte schon bald ein ganz normaler Tag an der ehemaligen Samsonschule aussehen. Mit dem Umbau der früheren jüdischen Reformschule zum Studierendenwohnheim soll zugleich ein wichtiger Teil der lokalen Geschichte bewahrt und die Zukunft der Stadt gestaltet werden – so die Vision des Projektteams aus Immobilienentwickler NP Immobilien und der Moses Mendelssohn Stiftung.



Die Fertigstellung des Großprojekts wird aber vor allem zur Lösung eines ganz konkreten Problems in der Stadt beitragen. Denn der Bedarf an studentischem Wohnraum ist groß. An der Ostfalia Hochschule sind 5.000 bis 6.000 Studierende eingeschrieben – bei rund 53.000 Einwohnern in der Stadt. Das historische Gebäude liegt mitten in der City, wenige Fahrradmitten von der Hochschule und Ausbildungsbetrieben wie dem städtischen Krankenhaus entfernt. Die Herausforderung für die Projektgesellschaft: Sie müssen das komplexe Bauvorhaben in dem denkmalgeschützten Gebäude umsetzen und dabei die Projektkosten im Rahmen halten – denn nur so ist der Wohnraum am Ende auch wirklich bezahlbar für die Studierenden.

Möglich wird das mit Unterstützung der NBank. Über das Programm „Wohnheimplätze für Studierende und/oder Auszubildende“ fördert sie den Bau von studentischem Wohnraum. Das Land stellt 75 Prozent der gesamten Projektkosten in Form eines zinsfreien Kredits bereit. Das ermöglicht Investorinnen und Investoren eine hohe finanzielle Planungssicherheit. Dafür verpflichten diese sich zu einer Mietbindung über 30 Jahre und vermieten in diesem Zeitraum ausschließlich an junge Menschen in Ausbildung. „Ohne den zinsfreien Kredit der NBank wäre so ein komplexes Projekt gar nicht denkbar“, sagt Gerrit Ernst, Partner bei NP Immobilien. Denn: „Im aktuellen Umfeld mit steigenden Zinsen und der allgemeinen Teuerung würden die Projektkosten ohne eine langfristige Finanzierung schnell völlig aus dem Ruder laufen“, sagt Ernst.



Wichtiger Teil der Stadtgeschichte: Neben Wohnplätzen für Studierende entsteht auch ein Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich.



GESCHICHTSTRÄCHTIGE ZUKUNFTSINVESTITION

Im Jahr 1786 gründete Philipp Samson die Talmud-Thora-schule, die vor allem ärmeren jüdischen Glaubensgenossen zu höherer Bildung verhalf. Im 19. Jahrhundert folgte die Entwicklung zu einer angesehenen jüdischen Freischule, die jüdischen wie christlichen Schülern offenstand. Namhafte Schüler waren der Begründer der „Wissenschaft des Judentums“, Leopold Zunz, und der Erfinder von Grammophon und Schallplatte, Emil Berliner. Im Jahr 1928 wurde die Schule aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Nach den Umbauarbeiten soll die Samsonschule in Zukunft auf fünf Geschossen insgesamt 156 Wohnplätze sowie einen Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich bieten.

Für das Land Niedersachsen ist wichtig, dass trotz solcher Unsicherheiten am Immobilienmarkt Projekte wie der Umbau der Samsonschule realisiert werden können. Denn deren Mehrwert geht über den reinen Zubau an Wohnraum hinaus: „In der Region gibt es viele gute Universitäten und Unternehmen. Die jungen Menschen sollen hier nicht nur studieren und arbeiten, sondern auch einen Ort finden, an dem sie gerne leben“, sagt Phil Kreutzkam, Berater für Wohnraumförderung bei der NBank. Bei dem Projekt Samsonschule ist zudem noch etwas ganz Besonderes gelungen: „Hier konnte auch ein wichtiger Teil der Stadtgeschichte bewahrt werden.“ So finden Vergangenheit und Zukunftsplanung zusammen.



**Gerrit M. Ernst, Geschäftsführer
NORD PROJECT Real Estate GmbH**



**Phil Kreutzkam, Team Wohnraumförderung
phil.kreutzkam@nbank.de**

**IHR NBank-
KONTAKT**

OPTIMISMUS

Der Begriff Optimismus kommt vom lateinischen „Optimum“, der bedeutet: das Beste. Es geht also darum, das Beste aus einer Situation zu machen und sich in seinem Tun darauf zu konzentrieren, die bestmögliche Zukunft tatsächlich möglich zu machen. Für uns als NBank bedeutet das: Wir bündeln all unsere Kräfte, um das Beste für unsere Kunden und für das Land Niedersachsen zu erreichen. Denn wir wissen: Mit Mut zum Optimismus und vereinten Kräften lassen sich auch schwierige und belastende Situationen durchstehen. Und wir sind überzeugt: Die Chancen stehen sehr gut, dass die Menschen, Unternehmen und Organisationen im Land gestärkt aus den aktuellen Krisen hervorgehen. Die NBank trägt im Großen und im Kleinen dazu bei, diesen Optimismus zu stärken. Und unterstützt Menschen dabei, ihre Zukunftsträume Realität werden zu lassen.



MUT ZUM NEUSTART:
UNTERNEHMENSGRÜNDUNG IM HANDWERK

Große Pläne in schweren Zeiten

Nina Bootsmann hat sich ihren Traum erfüllt: Sie hat sich als Floristin in Leer selbstständig gemacht – mit einem innovativen Vertriebskonzept. Sie verkauft ihre Blumensträuße nur auf Wochenmärkten und online. Das ist nicht nur nachhaltiger, als ständig frische Blumen in einem eigenen Laden vorzuhalten, sondern auch eine moderne Vertriebsart. Die NBank hat sie mit einem MikroSTARTer-Kredit unterstützt.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersachsen



»Vor allem die ersten Monate sind finanziell herausfordernd.«

Katrin Proctor



Als sich Meisterfloristin Nina Bootsmann ihren Wunsch vom eigenen Unternehmen erfüllte, war ihr klar, dass sie etwas anders machen wollte. Statt jeden Morgen frische Blumen auf dem Großmarkt zu besorgen, die dann im Wasserbehälter auf Käufer warten und womöglich verwelken, arbeitet Bootsmann auf Bestellung: In ihrem Onlineshop bietet sie Blumenkreationen an, die sie innerhalb von zwei Tagen fertigt. Hier können Kunden auch Dekorationsartikel und Accessoires kaufen, etwa Laternen mit Teelichtern oder Bilderrahmen.

Die Idee zur Kombination aus Blumen und Accessoires ergab sich aus ihrer Biografie. Die gelernte Floristin hat nach ihrer Meisterprüfung eine Stelle als Visual Merchandiserin bei der Deko-Kette Depot angenommen und dort ihre Liebe zum Dekorieren entdeckt. Dass Dekoration und Blumen als Angebot gut zueinander passen, war ihr klar, doch der Schritt in die Selbstständigkeit war ein finanzielles Risiko: „Ich wollte meine Selbstständigkeit so sicher kalkulierbar wie möglich machen“, sagt Bootsmann. Auch ihr Mann ist selbstständig, umso wichtiger ist ein planbares Einkommen für die Familie mit einem kleinen Sohn.

Die NBank half Bootsmann, ihren Traum zu verwirklichen, und sorgte mit dem MikroSTARTer-Kredit aus Fördermitteln der EU für das nötige Startkapital von 25.000 Euro. Davon hat Bootsmann unter anderem die ersten Dekorationsartikel angeschafft und ihren Onlineshop auf die Beine gestellt. Die Bestellungen über den Onlineshop, die inzwischen auch aus weit entfernten Bundesländern wie Bayern und Berlin kommen, sind ein Bonuseinkommen, wie Bootsmann sagt.



Sie steht zweimal pro Woche auf den Wochenmärkten in Leer und Papenburg. „Das deckt meine Fixkosten.“ Nach einem starken Weihnachtsgeschäft machen die meisten Floristen am Jahresanfang erst mal ein Minus – der starke Jahresbeginn bei Bootsmann lässt also auf eine ungewöhnlich positive Umsatzentwicklung hoffen.

An der Entwicklung des Onlineshops will Bootsmann hingegen noch weiter arbeiten. „Kunden sind es einfach gewohnt, in Blumenläden zu gehen und direkt einen Strauß mitzunehmen“, sagt die Meisterfloristin. Sie will die Menschen aus Leer und Umgebung an den modernen Vertriebsweg gewöhnen. Und sie hat noch mehr Pläne: So spielt sie mit dem Gedanken, in ein bis zwei Jahren einen eigenen Laden zu eröffnen und dort ihre Accessoires auszustellen. Und: Sie will den Garten hinter ihrer Werkstatt weiter ausbauen – dort hat sie Tulpenzwiebeln gepflanzt, die im Frühjahr die ersten original Leeraner Tulpen produzieren.

DREI FRAGEN AN KATRIN PROCTOR

Frau Proctor, Sie beraten Gründungsinteressierte in der NBank-Niederlassung Oldenburg. Wann haben Sie Nina Bootsmann kennengelernt?

Frau Bootsmann ist im Sommer 2022 zu uns gekommen. Wir fanden die Idee von Frau Bootsmann überzeugend. Sie ist Meisterin, hat Erfahrung als Floristin und im Dekorationseinzelhandel. Sie hat sich Gedanken gemacht, wie sich ihr Laden von klassischen Blumenhändlern abheben soll. Das hat uns überzeugt.

Sie haben ihr den Existenzgründungskredit MikroSTARTer empfohlen. Warum war das die beste Wahl?

Mit dieser Förderung unterstützen das Land Niedersachsen und die NBank Gründungen und Unternehmensnachfolgen, insbesondere Kleinstgründungen. Wir können einen Kredit bis 40.000 Euro gewähren, mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Wir verlangen zudem keine banküblichen Besicherungen. Für Existenzgründer sind die ersten Monate finanziell herausfordernd, deshalb ist das erste Kreditjahr tilgungsfrei.

Wie kommen Gründungswillige an den Kredit?

Zuerst sollten sie sich bei einer sogenannten fachkundigen Stelle beraten lassen, die die Eignung für die Selbstständigkeit beurteilt und das Vorhaben bewertet. Danach zeigen sie, dass sie die Voraussetzungen erfüllen. Frau Bootsmann hat dafür beispielsweise einen Businessplan eingereicht. Natürlich muss die Bonität für einen Kredit stimmen, aber es geht auch darum, die Person dahinter kennenzulernen.

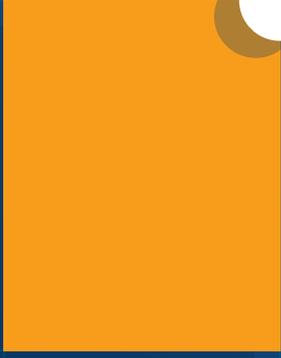


**Nina Bootsmann, Inhaberin
Bootsmann Meisterfloristik**



**Katrin Proctor, Förderberatung
katrin.proctor@nbank.de**

**IHR NBank-
KONTAKT**



FÖRDERD.

An abstract graphic design featuring a dark blue background with a light blue grid. The composition includes several geometric elements: a large orange circle in the center, a white circle in the upper right, a dark blue square in the middle left, an orange rectangle in the top right, a white circle in the lower left, a small orange circle in the middle right, and a small dark blue circle on the far right. The text 'ATEN 2022' is positioned at the bottom in a large, outlined, blue font.

ATEN 2022

Wirtschaftsförderung

Kredite	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Konsortialgeschäft Niedersachsen	6	21,00
MikroStarter Niedersachsen	73	1,67
MikroStarter Niedersachsen III	56	1,89
Summe Kredite	135	24,55
Kredite (Covid-19-Hilfsprogramme)		
Niedersachsen-Schnellkredit	187	14,64
Summe Kredite (Covid-19-Hilfsprogramme)	187	14,64
Zuschüsse		
Beratung von KMU zu Wissens- und Technologietransfer	5	0,41
Brachflächenrevitalisierung	1	8,37
Brennstoffzellenbetriebene Spezialfahrzeuge für Kommunen	1	0,70
Digitalbonus.Niedersachsen	1.194	9,10
Digitalbonus.Vereine.Niedersachsen	659	4,94
Einzelbetriebliche Investitionsförderung (GRW)	78	33,07
Einzelprojektförderung	29	6,28
Förderung von Start-up-Zentren	20	9,38
Gründungsprämie im niedersächsischen Handwerk	44	0,44
Gründungsstipendium	69	0,93
Hightech-Inkubatoren	11	34,88
IdeenExpo	1	3,35
Innovation durch Hochschulen	25	11,06
Innovationsförderprogramm Forschung und Entwicklung	3	0,80
Kommunales Energiemanagement	1	0,00
Landesmaßnahme DigitalHub.Niedersachsen	14	2,58
Lastenräder für Privatpersonen	1.118	0,87
Lastenräder für natürliche und juristische Personen	3	0,01
Messeförderung – Ausland	44	0,14
Messeförderung – Inland	54	0,33
Niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk	7	0,44
Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“	959	107,25
Überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS)	6	3,11
Summe Zuschüsse	4.346	238,42

Wirtschaftsförderung

Zuschüsse (Covid-19-Hilfsprogramme)	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Aufstockung Überbrückungshilfe	731	23,24
Betreuungspauschale niedersächsische Hochschulen	5	0,06
Betriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz 2.0	191	28,31
Corona-Hilfe für das Taxi- und Mietwagengewerbe	114	1,70
Corona-Hilfe für die Reisebusbranche	82	5,21
Corona-Hilfe für die Reisebusbranche 2.0	35	3,17
Dezemberhilfe	103	6,19
Digitalisierungsberatung im Einzelhandel	947	2,36
Energieeffizienz bei gemeinnützigen Organisationen	30	3,17
Härtefallhilfe	158	22,05
Innovationsgutscheine	15	0,37
Neustarthilfe	217	1,48
Neustarthilfe Plus	2.122	8,14
Neustarthilfe Plus Q4	3.259	12,16
Neustarthilfe 2022 Q1	5.566	20,72
Neustarthilfe 2022 Q2	2.707	10,15
Neustart Niedersachsen Investition	25	4,41
Niedersachsen-Soforthilfe Corona	5	0,02
Niedrigschwellige Investitionszuschüsse Gaststätten	710	48,65
Novemberhilfe	123	9,17
Photovoltaik-Batteriespeicher für Privatpersonen	524	1,40
Photovoltaik-Batteriespeicher für Unternehmen und öffentl. Einrichtungen	42	0,32
Prototypenherstellung in Ergänzung zum Gründungsstipendium	10	0,43
Überbrückungshilfe I	2	0,01
Überbrückungshilfe II	37	0,87
Überbrückungshilfe III	2.078	580,32
Überbrückungshilfe III Plus	16.718	691,98
Überbrückungshilfe IV	11.686	392,60
Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen	1.524	25,19
Sonderfonds des Bundes für Messen und Ausstellungen	5	0,29
Summe Zuschüsse (Covid-19-Hilfsprogramme)	49.771	1.904,16
NBeteiligung	7	1,50
NSeed	6	1,61
NVenture- und Mittelstandsfonds	5	2,62
NTransformation	3	4,34
Summe Wirtschaftsförderung	54.460	2.191,84

in den Summen sind Nachbewilligungen enthalten

Infrastrukturförderung

Kredite	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Kommunaler Infrastrukturkredit Niedersachsen	60	225,48
Summe Kredite	60	225,48
Zuschüsse Infrastrukturförderung – Wirtschaft		
Anschaffung von Elektro- oder Brennstoffzellenfahrzeugen und zugehöriger Ladeinfrastruktur	29	0,52
Ausbau von Gigabitnetzen in Niedersachsen (GRL)	78	86,69
Breitbandanbindung von Gewerbegebieten	10	1,84
CampusNetz	1	2,00
Einzelprojektförderung	11	11,82
Flexible Bedienformen	1	0,10
Giganetausbau in Grauen Flecken in Niedersachsen (FP 2021–2027)	4	76,85
Hochwertige wirtschaftsnahe Infrastruktur	14	27,56
Hotspots Niedersachsen	10	0,27
Institutionelle Einzelförderung	15	19,04
Kraftfahrzeuge mit CO ₂ -freien oder CO ₂ -sparsamen Antriebssystemen	3	1,88
Landesmaßnahme Digitalisierung im Verkehr	4	3,18
Sonderprogramm Stadt und Land	55	27,87
Tourismus 2019	5	0,52
Touristische Infrastruktur	2	7,02
Verbesserung der Versorgung mit alternativen Treibstoffen (Straße, Schiene, Binnenhäfen)	1	0,47
Verbesserung des Zugangs zu klimafreundlichen Verkehrsträgern im Güterverkehr	1	0,06
Wasserstoffrichtlinie	36	54,25
Summe Infrastrukturförderung – Wirtschaft	280	321,93

Infrastrukturförderung

Covid-19-Hilfsprogramme	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Infrastrukturmaßnahmen und Ausbaggerungen in See- und Binnenhäfen	2	17,68
Sonderprogramm Luftfahrtindustrie	4	0,19
Summe Covid-19-Hilfsprogramme	6	17,87
Infrastrukturförderung – Städtebau		
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	1	0,27
Gute Nachbarschaft	16	2,68
Investitionspakt Sportstätten	24	20,86
Lebendige Zentren	128	66,90
Niedersächsische Quartiersinitiativen	2	0,08
Sozialer Zusammenhalt	38	23,60
UKR-CARE Quartiersmanagement	5	0,16
Wachstum und nachhaltige Erneuerung	44	30,80
Summe Infrastrukturförderung – Städtebau	258	145,35
Infrastrukturförderung – Umwelt		
Brachflächenrecycling – Sanierung von verschmutzten Flächen	2	2,02
Einzelprojektförderung	1	0,02
Energetische Stadtsanierung – integrierte Quartierskonzepte	32	0,87
Klimaschutz durch Moorentwicklung	4	0,39
Landschaftswerte	5	0,55
Summe Infrastrukturförderung – Umwelt	44	3,85
Summe Infrastrukturförderung Zuschüsse	588	489,01
Summe Infrastrukturförderung	648	714,48

in den Summen sind Nachbewilligungen enthalten

Arbeitsmarktförderung

	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Aufstiegs-BAföG Niedersachsen	14.954	106,95
Aufstiegs-BAföG Bremen	988	6,80
Ausbildungsverbünde	1	0,82
Ausstattung Kindertagesstätten	218	14,94
Bremische Aufstiegsfortbildungs-Prämie	900	3,60
Einsatz von Nachfolgemoderatorinnen und -moderatoren (FP 2021–2027)	4	0,93
Einstellung von Auszubildenden aus Insolvenzbetrieben	37	0,15
Einzelprojektförderung	20	2,56
Fachkräftebündnisse – Arbeitslosenprojekte (FP 2021–2027)	13	2,63
Fachkräftebündnisse – berufliche Weiterbildung	1	0,00
Fachkräftebündnisse – Förderaufruf Ukraine	8	0,71
Fachkräftebündnisse – Strukturmaßnahmen	22	1,97
Fachkräftebündnisse – Strukturprojekte (FP 2021–2027)	28	8,71
Inklusion durch Bildung und Teilhabe (FP 2021–2027)	1	0,34
Inklusion durch Enkulturation	5	0,32
Jugendwerkstätten (FP 2021–2027)	93	43,34
Lehrgänge der überbetrieblichen Berufsausbildung (ÜLU)	12	6,42
Meisterprämie im Handwerk	2.159	8,64
Niedersächsische Weiterbildungsprämie	932	0,93
Öffnung von Hochschulen	2	0,05
Pro-Aktiv-Centren (FP 2021–2027)	43	17,42
Qualifizierung und Arbeit (QuA)	15	1,92
Regionalmanagements der Zukunftsregionen (FP 2021–2027)	2	3,24
RIKA (FP 2021–2027)	30	10,09
Soziale Innovation – Projekte	2	0,08
Start Guides	22	1,32
UKR-CARE Spracherwerb	29	3,71
Weiterbildung in Niedersachsen (WiN)	2.919	6,52
Wiedereingliederung von Inhaftierten und Haftentlassenen (FP 2021–2027)	9	2,27
Summe	23.469	257,36
Covid-19-Hilfsprogramme		
Anschaffung von PCR-Testgeräten in Apotheken	85	0,22
Billigkeitsleistung ÜLU 3	16	5,86
Entlastung Ausbildungsbetriebe	1.270	6,27
Mobilitätsprämie Auszubildende	4.569	2,28
Summe	5.940	14,63
Summe Arbeitsmarktförderung	29.409	271,99

in den Summen sind Nachbewilligungen enthalten

Wohnraumförderung

Mietwohnraum-/Eigentumsförderung	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro	Anzahl der Wohnungen
Allgemeine Mietwohnraumförderung	83	234,73	1.206
Modernisierung von Mietwohnraum	1	4,08	42
Mietwohnraum für gemeinschaftliche Wohnformen	6	7,63	59
Mietwohnraumförderung auf den Ostfriesischen Inseln	1	0,73	4
Wohnheimplätze für Studierende	1	13,17	155
Erwerb von Belegungs-, Mietbindungen	27	1,72	101
Neubau von energetisch hochwertigem Mietwohnraum	22	62,63	295
Eigentumsförderung	57	3,36	58
Summe Mietwohnraum-/Eigentumsförderung*	198	328,04	1.920
Wohnraumförderung Covid-19 (Zuschuss)			
Energetische Modernisierung von Mietwohnraum	7	6,84	177
Neubau von energetisch hochwertigem Mietwohnraum	55	18,25	610
Summe Wohnraumförderung Covid-19	62	25,09	787
Summe Wohnungsbau insgesamt**	260	353,13	2.707

* davon 5,48 Mio. Euro Zuschuss.

** davon 30,56 Mio. Euro Zuschuss

Kontakte

Sie fragen sich, ob und wie sich Ihr Vorhaben fördern lässt? Sie wünschen Informationen über landeseigene, nationale und europäische Fördermittel oder suchen erste Antworten zu Finanzierungsfragen?

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an beratung@nbank.de oder wenden Sie sich direkt an unser Kundencenter 0511 30031-9333. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen ein persönliches Gespräch in der NBank Beratungsstelle Hannover oder in einer unserer anderen Beratungsstellen.

NBank Beratungsstelle Hannover

Günther-Wagner-Allee 12–16
30177 Hannover
Telefon 0511 30031-9333
Telefax 0511 30031-119333

NBank Beratungsstelle Oldenburg

Ammerländer Heerstraße 231
26129 Oldenburg
Telefon 0441 57041-9333
Telefax 0441 57041-9303

NBank Beratungsstelle Braunschweig

An der Martinikirche 3
38100 Braunschweig
Telefon 0511 30031-9333
Telefax 0511 30031-119333
beratung@nbank.de

NBank Beratungsstelle Osnabrück

c/o IHK Osnabrück – Emsland
– Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 9987937-9333
Telefax 0541 9987937-9303

NBank Beratungsstelle Lüneburg

Stadtkoppel 12
21337 Lüneburg
Telefon 04131 24443-9333
Telefax 04131 24443-9302

Impressum

Herausgeber

- Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
- Günther-Wagner-Allee 12–16 – 30177 Hannover

Redaktion, Text

- wortwert redaktion
- Tobias Köhne, NBank

Fotografie

- B&B. Markenagentur GmbH – Hannover

Layout, Satz

- B&B. Markenagentur GmbH – Hannover

Bildnachweise

B&B. Markenagentur GmbH: S. 2, S. 8, S. 18, S. 20–21, S. 30–31, S. 37–39

StK Mohssen Assanimoghaddam (S. 6), Patrice Kunte (S. 10, S. 12–13, S. 17, S. 21, S. 27, S. 35), Museum Lüneburg (S. 2, S. 15–17), INOQ GmbH (S. 2, S. 22–23), Berky GmbH (S. 25–27), NORD PROJECT Real Estate GmbH (S. 2, S. 33–35)

Abobe Stock: Dangubic (S. 33)

NBank

Wir fördern Niedersachsen

Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
Günther-Wagner-Allee 12 – 16_30177 Hannover
Telefon 0511 30031-0_ Telefax 0511 30031-9300
info@nbank.de_ www.nbank.de

Die NBank ist die Investitions- und
Förderbank des Landes Niedersachsen



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersachsen